



Tätigkeitsbericht 2018

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

Tätigkeitsbericht 2018

Zentrum ELF – Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung (Hrsg.) :
Tätigkeitsbericht 2018

Salzburg: Eigenvervielfältigung, März 2019.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Nina Baminger, Mag. Thomas Engl, Mag.^a Claudia Hummer-Stumpfl,
Mag.^a Martina Mösl, Mag. Erich Reiter und Mag.^a Brigit Stadler.

Gefördert von:



SOZIAL
STADT : SALZBURG

Mit freundlicher Unterstützung von:

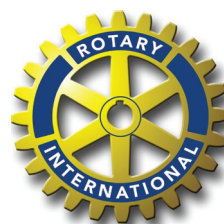
LICHT INS DUNKEL



Lions Club Salzburg Amadea
Lions Club Salzburg Mirabell
Lions Club Hohensalzburg
Lions Club Salzburg Papageni



Kiwanis Club Salzburg Igonta
Kiwanis Club Salzburg-Rupertus



Rotary Club Salzburg

© 2019 by Zentrum ELF – Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Unsere Angebote im Überblick	5
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
Ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen (J42) – Intensivbetreuung	8
Betreuungen während der Schullaufbahn	9
Teilleistungstraining / Sensorische Integration (SI)	9
Ganzheitliche Lernbetreuung	10
Sommerlernprogramm in den Ferien	12
Legastheniebehandlung	12
Geschlossene sozialpädagogische Gruppen	14
SPIELGRUPPEN	14
SOMMER-AKTIVGRUPPE	15
Freizeitpädagogische Aktivitäten	15
SKIKURS	15
Großgruppenaktivitäten und Feste	16
DANKE!	17
Aufgliederung der Arbeitsbereiche	18

VORWORT

SOZIALINTEGRATIV – WAS BEDEUTET DIES HEUTE?

Als das Zentrum ELF Anfang der 1970er Jahre als Sozialkreis für Kinderbetreuung gegründet wurde, war die zentrale Idee schon im Namen verankert – einen sozialen Kreis zu bilden, der alle Akteure im Blickfeld hat – in unserem Fall im Besonderen die Kinder (und Jugendlichen). Auch im Namen des Zentrum ELF (der ab dem Jahr 2001 besteht) verbirgt sich zwischen den Buchstaben des ELF die Weiterführung dieses Gedankens im Begriff des Sozialintegrativen (der vollständige Name lautet nämlich: Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung).

Doch was bedeutet uns dieser Begriff heute?

Sozialintegration charakterisiert sich durch die ausdrückliche Betonung des partnerschaftlichen Verhaltens trotz persönlicher Unterschiede. Lehrende und Lernende, Mädchen und Jungen, Schwache und Starke, Behinderte und Nichtbehinderte, Ausgegrenzte und Integrierte werden nicht alle einfach gleich behandelt, sondern entsprechend ihrer individuellen Eigenart in die jeweilige Gruppe aufgenommen und sollen sich entsprechend auch einbringen. Eine Inklusion in die verschiedenen Teilbereiche der Gesellschaft und die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen soll durch die individuell abgestimmte Eingliederung der Akteure ermöglicht werden.

Das Zentrum ELF – in seiner zentralen sozialintegrativen Dimension – arbeitet an diesen Prozessen seit über 40 Jahren und versucht in der Zeitspanne, die für die Gestaltung des Lebensweges eines Menschen von immenser Bedeutung ist – der Kindheit –, einen Ausgleich zu erzielen zwischen Benachteiligungen, schwierigen Ausgangsbedingungen, sozial-ökonomischen Prekärlagen und individuellen Ausstattungungen einerseits und gesellschaftlichen Anforderungen, sozialen Dynamiken, Leistungs- und Effizienzansprüchen und familiären Bedingungen andererseits. In direkter, intensiver und auf die Einzelnen abgestimmter Beziehungsarbeit wird gemeinsam an einer zukunftssträchtigen Perspektive – ob in Familie, Schule oder Freizeit – gearbeitet.

Der vorliegende Jahresbericht für das Jahr 2018 soll den Leserinnen und Lesern einen guten Einblick in die sozialintegrative Arbeit des Zentrum ELF ermöglichen und gleichzeitig einen statistischen Überblick über die Betreuungszahlen und die vielfältigen Betreuungsangebote vermitteln.

Für den Vorstand
Dr. Erik Esterbauer
Obmann

UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- **Psychosoziale Intensivbetreuungen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt**
 - Ambulante Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen – Intensivbetreuung J42 (IB)
- **Betreuungen während der Schullaufbahn**
 - Förderung der Leistungsbereitschaft und des schulischen Erfolges – Ganzheitliche Lernbetreuungen (LB)
 - Förderung der kognitiven Entwicklung und emotionalen Entfaltung – Teilleistungstraining (TLT)
 - Intensivlernprogramm in den Ferien – Sommerlernen (SL)
Legastheniebehandlung (Leg.)
- **(Geschlossene) sozialpädagogische Gruppen**
 - Spielgruppen (SG)
 - Mototherapeutische Eltern-Kind Gruppe
 - Sommer-Aktivgruppe
- **Freizeitpädagogische Aktivitäten**
 - Skikurs
 - Großgruppenaktionen (Feste)

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Angestellte:



Mag.^a Nina Baminger, MSc

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)
Bereichsverantwortliche Sozialpädagogische Gruppen

Mag. Thomas Engl

Psychologe, Akad. Experte in
SI-Mototherapie[®] & SI-Motodiagnostik[®], Experte in
spiritual theolgy
Bereichsverantwortlicher Teilleistungstraining

Anja Grela, MSc, Bakk. phil.

Psychologin, Pädagogin, Klinische Psychologin
i.A.u.S, Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin i.A.

Mag. Tobias Hassold

Klinischer und Gesundheitspsychologe i.A.u.S.

Mag.^a Elisabeth Hinterberger

Klinische und Gesundheitspsychologin

Mag.^a Claudia Hummer-Stumpfl

Klinische und Gesundheitspsychologin, Eltern-
trainerin und ADHS-Beraterin
Bereichsverantwortliche Legastheniebehandlung

Nele Löhlau, MSc

Psychologin

Mag.^a Martina Mösl

Psychologin, SI-Mototherapie[®] &
SI-Motodiagnostik[®],
*Bereichsverantwortliche Freizeitpädagogische
Aktivitäten*

Mag. Erich Reiter

Klinischer und Gesundheitspsychologe, ADHS-
Therapeut, Spielpädagoge
*Bereichsverantwortlicher Zentrale Verwaltung und
Intensivbetreuung*

Mag.^a Dipl. Päd.ⁱⁿ Verena Schaber

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervi-
sion (integrative Gestalttherapie), Pädagogin
(seit Oktober in Bildungskarenz)

Mag.^a Brigit Stadler

Klinische und Gesundheitspsychologin, Lehr-
beauftragte für Psychologie
Bereichsverantwortliche Lernbetreuung

Anja Ströhlein, MSc

Klinische Psychologin i.A.u.S.
(seit Februar 2017)

PraktikantInnen:

Marie Meyer

Psychologin i.A.

Tätigkeit: Spielgruppe (SS 2018, WS 2018/19)

Christine Mösl

Sozialarbeiterin i.A.

Tätigkeit: Spielgruppe (WS 2018/19)

Nele Löhlau, MSc

Psychologin

Tätigkeit: Spielgruppe (SS 2018)

Reinigungskraft:

Mioara Pantovici

Vereinsvorstand:

Obmann:

Mag. Dr. Erik Esterbauer, MA

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Neuropsychologe, Musik- und Bewegungspädagoge

Obmann Stellvertreterin:

Ernestine Niederer

Kassier:

Felix Bamingner

Finanzvorstand i.R.

Schriftführerin:

Mag. Karin Sippl

Kommunikationsmanagerin

Rechnungsprüferinnen:

Dr.ⁱⁿ Barbara Pließnig

Arbeitspsychologin

Mag.^a Nina Pichler

Klinische- und Gesundheitspsychologin

AMBULANTE BETREUUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN UND DEREN BEZUGSPERSONEN (J42) – INTENSIVBETREUUNG

Die Intensivbetreuung für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen ist eine der in der Stadt Salzburg zur Verfügung stehenden ambulanten Betreuungsformen der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Salzburg. Sie gehört seit den späten 80er Jahren zu den Kernaufgaben des Zentrum ELF.

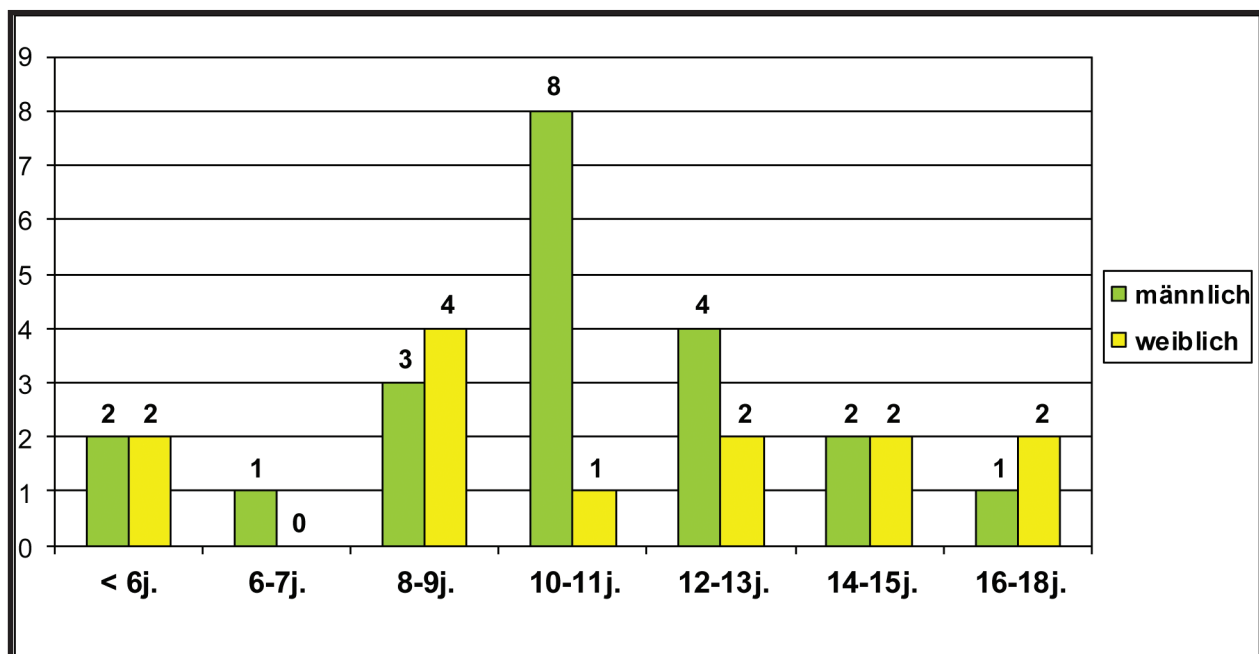
Im Mittelpunkt unserer mehrjährigen Beziehungsarbeit mit den Kindern und deren Familien stehen vor allem psychologische, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Fragestellungen, wie Schulprobleme, Entwicklungsdefizite, Familienkonflikte, finanzielle Schwierigkeiten etc.

Wir arbeiten an einem positiven und entwicklungsförderlichen Erziehungsverhalten, einer Stärkung der Persönlichkeit der Kinder und vermitteln zuverlässige Lebendigkeit. Dabei werden die Potenziale und Ressourcen der Familie genützt, die Weiterentwicklung gefördert und an den Defiziten, Konflikten und Problemlagen gearbeitet.

Die Betreuungseinheiten finden sowohl in der Familie, in den Räumlichkeiten des Zentrum ELF und auch – als Lebensraumerweiterung und Freizeitpädagogik – im gesamten öffentlichen Raum statt und ermöglichen so ein flexibles Eingehen auf die aktuelle Situation.

Im Jahr 2018 erhielten insgesamt 34 Kinder und Jugendliche in 25 Familien eine Intensivbetreuung, wovon 11 in diesem Jahr begonnen wurden.

Anzahl & Altersverteilung der Kinder/Jugendlichen in Intensivbetreuung



Gesamt: 34 Kinder und Jugendliche

BETREUUNGEN WÄHREND DER SCHULLAUFBAHN

TEILLEISTUNGSTRAINING / SENSORISCHE INTEGRATION (SI)

Schwierigkeiten im schulischen Bereich (z.B. Lese-Rechtschreibstörung, Dyskalkulie etc.) sowie im Verhalten (z.B. Sprachstörungen, ADHS, Störung des Sozialverhaltens etc.) stehen häufig im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen in der sensomotorischen Entwicklung. Daher bietet das Zentrum ELF eine sensomotorische Förderung für Kinder in der Volksschule Lieferung II an. Neben den SI-Übungen wird das Augenmerk auch auf andere Elemente der ganzheitlichen Förderung gelegt. Entsprechend der Profession der MitarbeiterInnen des Zentrum ELF werden auch psychologische Themen, wie z.B. Umgang mit Leistungsanforderung in der Schule, Erarbeitung von Lernstrategien, Umgang mit eigenen Gefühlen, Schwierigkeiten mit Eltern, Geschwistern sowie Freunden, behandelt.

Zur Zielgruppe zählen Volksschulkinder mit Auffälligkeiten in den genannten Problembereichen. Um einen beobachtbaren Effekt durch die Übungen zu erzielen, findet das Training mehrmals wöchentlich (4-5/Woche) in einem von der Schule zur Verfügung gestellten Therapieraum statt. Unterschiedliche Materialien wie Bällchenbad, Turnmatten, Langbank, Seile uvm. werden hierfür verwendet und ermöglichen ein Arbeiten auf hohem Niveau.

Folgende Ziele können formuliert werden:

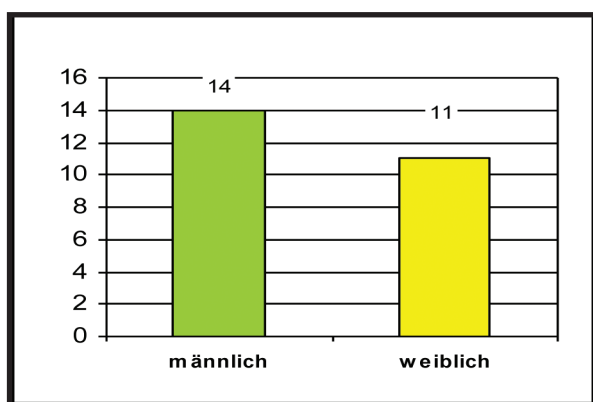
- Verbesserung der sensorischen Integration
- Verbesserung des Sozialverhaltens der Kinder
- Motivation zum Lernen
- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Initiierung möglicher weiterer therapeutischer Maßnahmen (z.B. Osteopathie)

Im Sommersemester 2018 nahmen 25 Kinder (11 Mädchen, 14 Buben) und im Wintersemester 2018/19 19 Kinder (6 Mädchen, 13 Buben) am Trainingsprogramm teil.

Auch in diesem Jahr fand auf Einladung des Vereins Frau & Arbeit/Projekt Melete ein eintägiger Workshop zum Thema „Erziehung und Bewegung“ statt. Hierbei wurde versucht, Eltern mit Migrationshintergrund die Bedeutung der sensomotorischen Integration für das Lernen zu vermitteln. Neben der mototherapeutischen Perspektive wurden auch die kognitiven, emotionalen und sozialen Faktoren sowie deren Einfluss auf das Lernen näher beleuchtet.

Anzahl und Altersverteilung der Kinder des Teilleistungstrainings

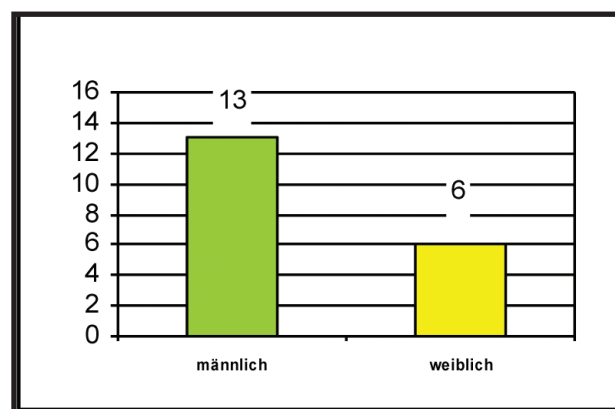
Jänner bis Juli 2018



Mototherapie und Eltern-Kind-SI-Mototherapiegruppe

Jänner bis Juli 2018; Kinder im Volksschulalter, n = 25

September bis Dezember 2018



Mototherapie und Eltern-Kind-SI-Mototherapiegruppe

September bis Dezember 2018; Kinder im Volksschulalter, n = 19

GANZHEITLICHE LERNBETREUUNG

Im Jahr 2018 erhielten 35 SchülerInnen im Zentrum ELF reguläre ganzheitliche Lernbetreuung. Vermittelt durch LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen oder auch durch Eigeninitiative kommen die Kinder und Jugendlichen ins Zentrum ELF.

Ganzheitliche Lernbetreuung ist für jene vorgesehen, die im letzten Zeugnis in mindestens einem Fach ein „Genügend“ oder „Nicht genügend“ hatten. Teilleistungsschwächen oder generelle Lernschwächen, schlechte Arbeitshaltungen, ungenügende Motivation oder emotionale Blockaden sind häufig der Grund für schlechte schulische Leistungen. Meistens gingen der Anmeldung schon Jahre des Misserfolges voraus.

Für dieses Angebot können nur Kinder aus Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen berücksichtigt werden. Das Einkommen muss mit Einkommensnachweisen belegt werden. Für die von Land und Stadt Salzburg subventionierten Lernstunden müssen die Eltern lediglich einen Betrag von 2 Euro pro Lernstunde bezahlen.

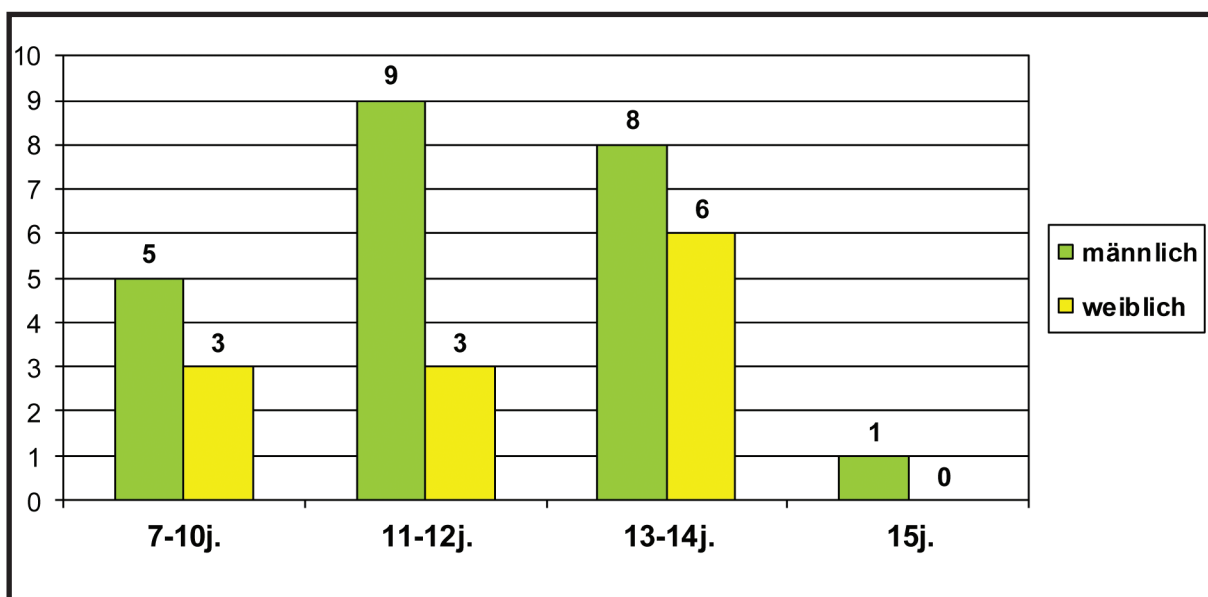
Die Lernbetreuung umfasst für die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen je 2 Wochenstunden über das gesamte Schuljahr hinweg. Ein großes Anliegen ist uns, das Kind „ganzheitlich“ zu sehen. Da sich Wohlbefinden mit ständigem schulischem Misserfolg nicht erreichen lässt, ist ein Ziel natürlich der schulische Erfolg. Es geht jedoch gleichermaßen auch um die Stärkung im sozioemotionalen Bereich, um die Stärkung des Selbstwerts, um gute Kommunikation, Steigerung der Motivation uvm.

Ein steter Austausch mit den Eltern und Lehrkräften sowie die Erstellung eines individuellen Förderplans sind zudem wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Nach Beendigung der Lernbetreuung, erhalten Kinder/Jugendliche und Eltern die Möglichkeit sich z.B. vor Schularbeiten im Zentrum ELF zu melden, um Lernbetreuungsstunden „nach Bedarf“ zu vereinbaren.

Im Zentrum ELF wurden 2018 129 Stunden Lernbetreuung an Kinder, die ihr Betreuungsjahr schon absolviert hatten, “nach Bedarf” vergeben. Aber auch Kinder der Warteliste, die oft viele Monate auf einen freien Platz hoffen, kamen in den Genuss von punktuellen Unterstützungsangeboten. Geplante Ausfallstunden (Ferien, Schulveranstaltungen etc.) der regulären LB-Kinder werden mit Kindern der Warteliste gefüllt und so die vorhandenen Ressourcen bestmöglich genutzt. Insgesamt (mit den wartenden Kindern) erhielten 39 Kinder 229,5 Stunden “Lernbetreuung nach Bedarf”.

Anzahl und Altersverteilung der Kinder in der ganzheitlichen Lernbetreuung



SOMMERLERNPROGRAMM IN DEN FERIEN

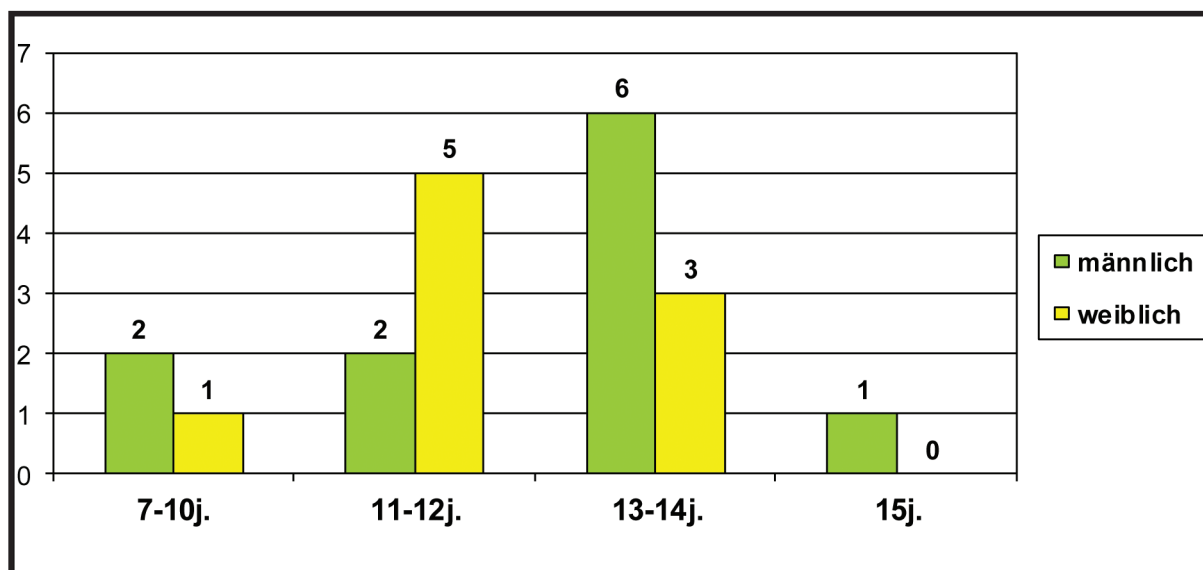
Das Sommerlernen ist ein Angebot für SchülerInnen mit Nachprüfungen in einem oder zwei Fächern. In den letzten 3 oder 4 Ferienwochen erhalten die Kinder pro Woche dreimal 1,5 Stunden Lernbetreuung. Für die Tage zwischen den "Lerntagen" bekommen die Jugendlichen "Hausaufgaben", um das Gelernte zu vertiefen.

Es gibt auch jeweils einige Plätze für Volksschulkinder, die sehr schwache Schulleistungen erbringen, oder für Jugendliche, die zwar keine Nachprüfung (z. B. weil sie wegen mangelnder Sprachkenntnisse noch nicht benotet werden), aber sehr große leistungsmäßige Probleme haben.

2018 gab es bedeutend mehr Anmeldungen als vorgesehene Plätze und es wurden alle personellen Ressourcen ausgeschöpft. Bisher hatten sich hauptsächlich SchülerInnen aus Schulen in Lehen und Liefering gemeldet, dieses Jahr waren auch einige aus der NMS Maxglan dabei.

Zum Sommerlernen wurden aufgenommen: 13 SchülerInnen mit je einer Nachprüfung, 2 SchülerInnen mit je zwei Nachprüfungen und 5 Kinder ohne Nachprüfung. Im Ganzen waren dies 20 SchülerInnen - der Durchschnitt der vorangegangenen Jahre war 13.

Anzahl und Altersverteilung der Kinder beim Sommerlernen



LEGASTHENIEBEHANDLUNG

Drei bis 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen leiden an einer Lese-Rechtschreibschwäche, damit verbunden ist ein höheres Risiko für emotionale Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Eine mögliche Ursache wird in der Struktur und Funktion von sprachrelevanten Regionen im Gehirn vermutet.

Auch wenn es noch vieles zu enträtseln gilt und es viele verschiedene Forschungsansätze gibt, sind sich die Forscher in Folgendem einig: die Lese- und Rechtschreibschwäche kann nicht mit einer verzögerten Entwicklung kognitiver Fähigkeiten, zu denen Erinnern, die Aufmerksamkeit, das Urteilen oder auch das Denken zählen, erklärt werden. Die Legasthenie hat auch nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun. Sie

kommt in allen Bevölkerungsschichten vor und sie hat eine genetische Ursache. Das bedeutet, dass der Betroffene sein Leben lang damit leben muss.

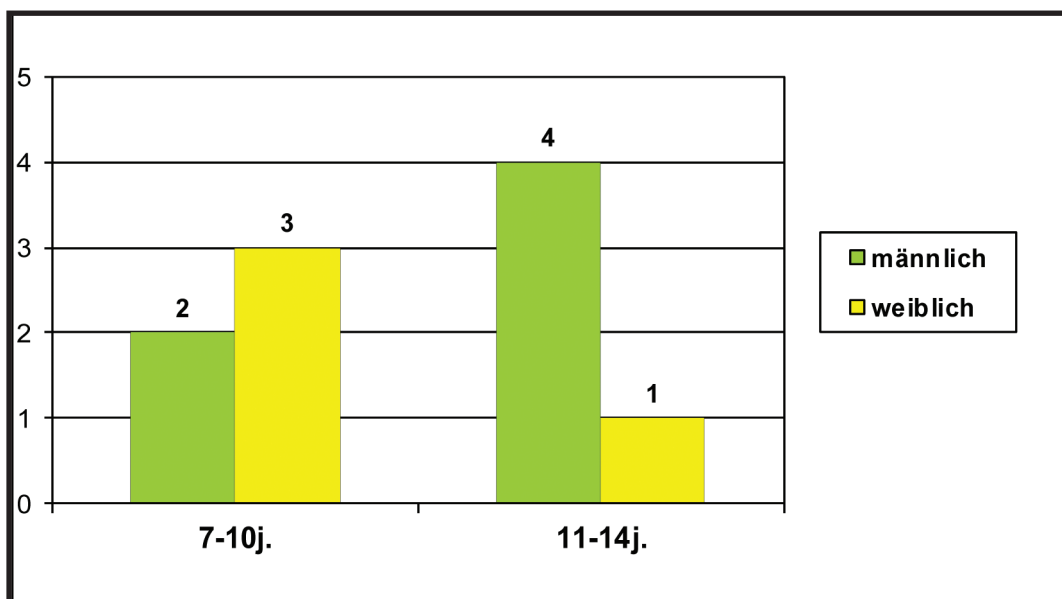
Aus diesem Grund wird die Legastheniebehandlung nun schon seit Jahren im Zentrum Elf durchgeführt, um sie auch unserer Zielgruppe zugänglich zu machen. In Frage kommende SchülerInnen werden meist von den Schulen (Volks- und Neue Mittelschulen) empfohlen. Die genaue Diagnostik erfolgt mittels standardisierter Lese- und Rechtschreibtests. Diese Tests werden von ausgebildeten Klinischen und GesundheitspsychologInnen des Zentrum ELF durchgeführt.

Liegt nun bei einem getesteten Kind tatsächlich Legasthenie vor, wird ein Behandlungsplan erstellt und mit der Behandlung begonnen. Bereits seit drei Jahren wird dies direkt an den Schulen während der Schulzeit durchgeführt. Die Kinder trainieren an zwei Unterrichtstagen jeweils eine halbe Stunde. Durch diese Vorgehensweise verfestigt sich das Geübte schneller. Der regelmäßige Austausch mit den LehrerInnen vor Ort verbessert die Behandlung zusätzlich.

So kann ganz individuell auf die einzelnen Bedürfnisse und Problemstellungen der Kinder eingegangen werden.

Die Dauer einer Legastheniebehandlung geht über ein Schuljahr hinaus. Drei von zehn SchülerInnen des Sommersemesters 2018 konnten ihre Behandlung im Juli erfolgreich abschließen. Im Herbst des letzten Jahres wurde das Angebot mit Hilfe einer zweiten Mitarbeiterin erweitert. Mit Beginn des neuen Schuljahres konnten drei neue Behandlungen gestartet werden.

Anzahl und Altersverteilung der Kinder in der Legastheniebehandlung



GESCHLOSSENE SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUPPEN

SPIELGRUPPEN

Die sozialpädagogischen Spielgruppen sind geschlossene Gruppen, in denen Kinder soziale Kompetenzen erlernen und erweitern können.

Das Angebot, das sich über ein Schuljahr erstreckt, richtet sich vorwiegend an VolksschülerInnen. Die maximale TeilnehmerInnenzahl liegt bei 8 Kindern. Die Gruppen werden von einer PsychologIn und einer PraktikantIn (in der Regel Studierende der Pädagogik oder Psychologie) betreut. Die begrenzte Gruppengröße führt zu einem Betreuungsschlüssel, der es ermöglicht sich individuell und dennoch eingebettet in das Gruppenleben der Besonderheiten eines jeden Kindes zuzuwenden.

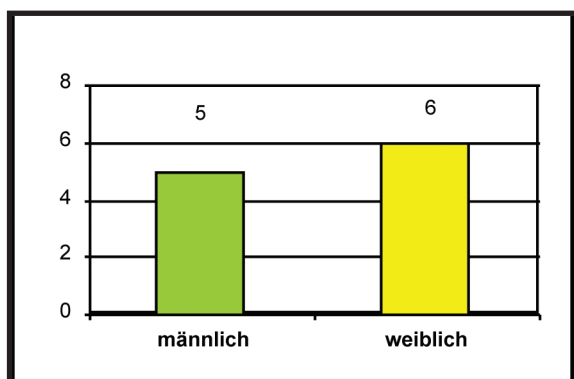
So ist für die Kinder das kontinuierliche Arbeiten an einzelnen Themen unter Anleitung von qualifiziertem Fachpersonal möglich.

Besondere Schwerpunkte der Spielgruppe sind die Förderung sozialer Kompetenzen und sozialer Integration. Dies wird in Form von gemeinsamen Spielen sowie sinnvoller Freizeitgestaltung und kulturellen Unternehmungen erlernt und geübt. Im Vordergrund stehen dabei das Wahrnehmen und Kennenlernen eigener Bedürfnisse und Wünsche der Kinder sowie der respektvolle Umgang innerhalb der Gruppe, wodurch ein positives Miteinander möglich wird. Durch den wertschätzenden Umgang innerhalb der Gruppe fühlen sich die Kinder ernst genommen und willkommen.

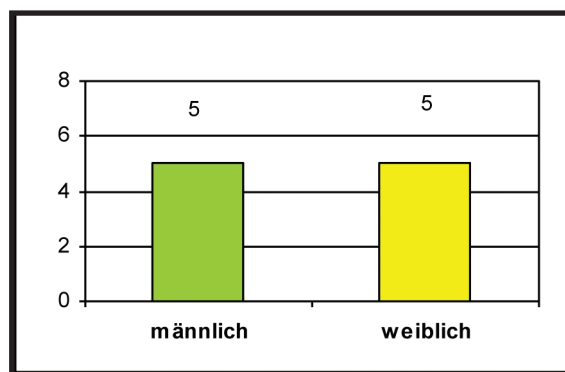
Seit dem Herbst 2011 werden die sozialpädagogischen Spielgruppen geschlechtergetrennt geführt, und so gab es auch 2018 eine Mädchen- und eine Bubenspielgruppe. Dieses Angebot hat den Vorteil, noch spezifischer auf die einzelnen Kinder eingehen zu können und geschlechtsrelevanten Unterschieden in der Entwicklung Rechnung zu tragen.

Die Bubenspielgruppe wurde auch heuer unter männlicher Leitung und weiblicher Co-Leitung angeboten. Die Mädchengruppe wurde unter weiblicher Leitung angeboten und schaffte dadurch ein starkes „Wir-Gefühl“ innerhalb der Gruppe.

Anzahl der Kinder in den Spielgruppen (Volksschulalter)



Jänner bis Juli 2018, Schuljahr 2017/18

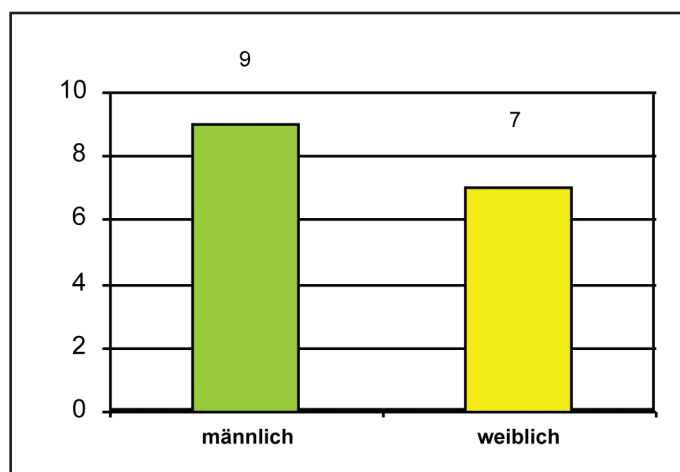


Oktober bis Dezember 2018, Schuljahr 2018/19

SOMMER-AKTIVGRUPPE

Die Sommer-Aktivgruppe ist ebenfalls eine geschlossene Gruppe, die an 5 Tagen der ersten Woche der Sommerferien stattfindet (5 Stunden/Tag). Das Ziel hierbei ist, den Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien ein intensives und aktives Freizeitprogramm zu ermöglichen. Zudem können die VolksschülerInnen in der Gruppe Kontakte knüpfen und dadurch ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Wie im vergangenen Jahr nahmen auch 2018 wieder 16 Kinder an der Sommer-Aktivwoche teil.

Anzahl der Kinder in Sommer-Aktivgruppe



FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

SKIKURS

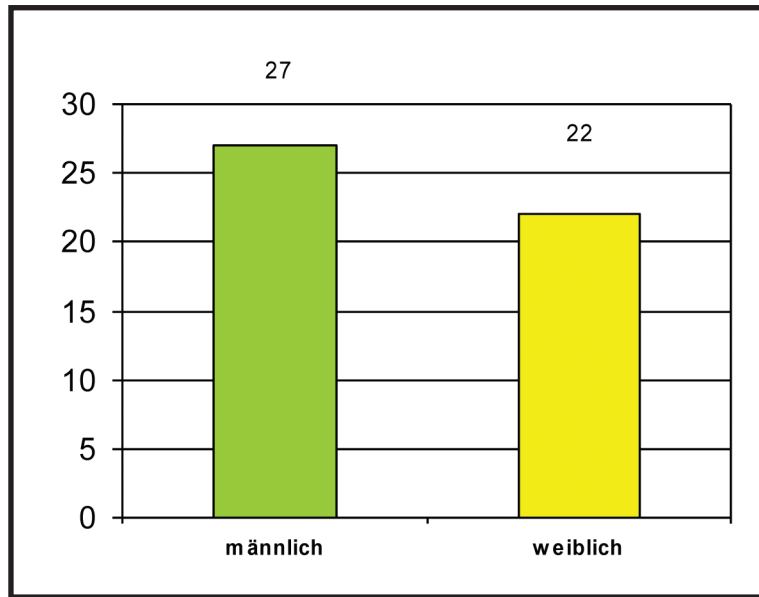
Der seit bald 20 Jahren stattfindende Skikurs stellt mittlerweile einen nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil unseres freizeitpädagogischen Angebots dar. So wurde dieser auch wieder in den Semesterferien 2018, gemeinsam mit der Skischule Seilern, unserem langjährigen und bewährten Partner, angeboten. In dem sechstägigen Kurs hatten 49 Kinder und Jugendliche aus Liefering die Möglichkeit, das Skifahren zu erlernen oder ihr Können zu verbessern. Am Ende der Woche durften alle TeilnehmerInnen ihre erworbenen Fähigkeiten beim Schirennen vor den versammelten Angehörigen unter Beweis stellen.

Die vielfältigen Erfahrungen in dieser erlebnisreichen Woche festigen das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen und stellen eine große Erweiterung der Lebenswelt dar. Aufgrund der fürsorglichen Begleitung der Kinder durch unsere MitarbeiterInnen, ist und bleibt der Skikurs für viele Kinder ein regelrechter Höhepunkt.

Da dieses Angebot für die Mehrheit „unserer“ Familien unleistbar wäre, sind wir bestrebt auch diesen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Bereitstellung kostenloser Leihausrüstung sowie ein individuell abgestimmter Kostenzuschuss sind die entscheidenden Hilfestellungen dabei.

So kamen 2018 Dank der großzügigen Unterstützung des Kiwanis Club Salzburg Igonta, Kiwanis Club Salzburg-Rupertus, Rotary Club Salzburg, Lions Club Hohensalzburg, Lions Club Salzburg Papageni, Lions Club Salzburg Amadea und Lions Club Salzburg Mirabell 33 Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien in den Genuss dieser aufregenden und obendrein gesunden Ferienwoche.

Anzahl der Kinder beim Skikurs



GROSSGRUPPENAKTIVITÄTEN UND FESTE

Aufgrund der guten Zusammenarbeit bei größeren Festen, organisiert vom Kinder- und Jugendhaus Liefering, beteiligten sich MitarbeiterInnen des Zentrum ELF nach einer Pause wieder am Sommerfest zum Schulabschluss und wie jedes Jahr am Weltkindertag. Bei diesem Fest konnten die Kinder an verschiedensten Stationen neue Dinge ausprobieren oder ihr Können spielerisch weiter ausbauen (Jonglieren, Kegeln, Klettern uvm.)

DANKE!

In vielen Bereichen unseres Tätigkeitsfeldes sind wir mit einem wesentlich höheren Bedarf konfrontiert, als wir dies mit den zur Verfügung gestellten Subventionen abdecken können. Besonders bei zwei Angeboten ist die Unterstützung von dritter Seite von unschätzbarem Wert.

Im Bereich der schulischen Förderung beträgt die Wartezeit auf einen freien Platz oft viele Monate, die Unterstützung durch

■ Licht ins Dunkel

hilft uns sehr diese Situation zu verbessern. Ein herzliches Dankeschön!

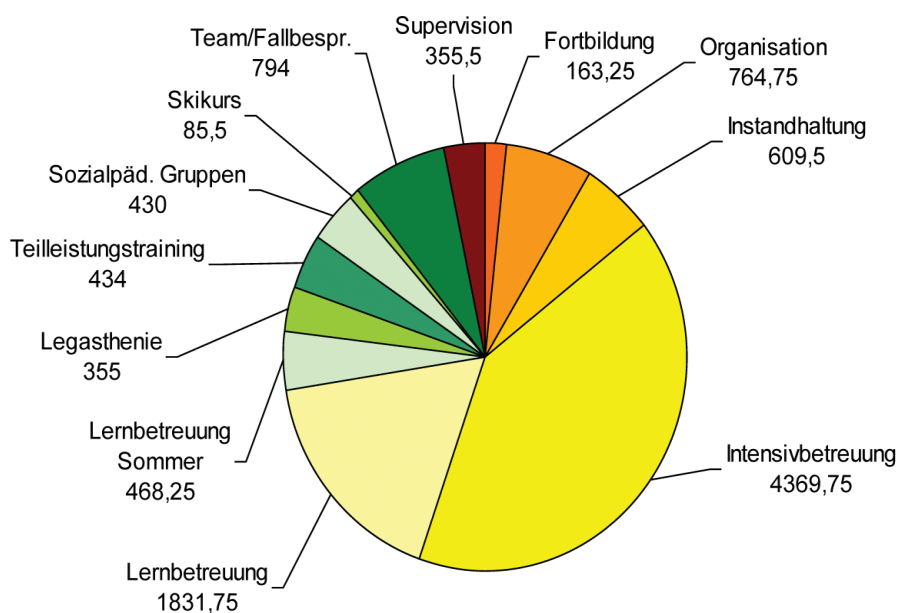
Nur mit Hilfe von

- Kiwanis Club Salzburg Igonta
- Kiwanis Club Salzburg-Rupertus
- Lions Club Salzburg Amadea
- Lions Club Hohensalzburg
- Lions Club Salzburg Papageni
- Lions Club Salzburg Mirabell
- Rotary Club Salzburg

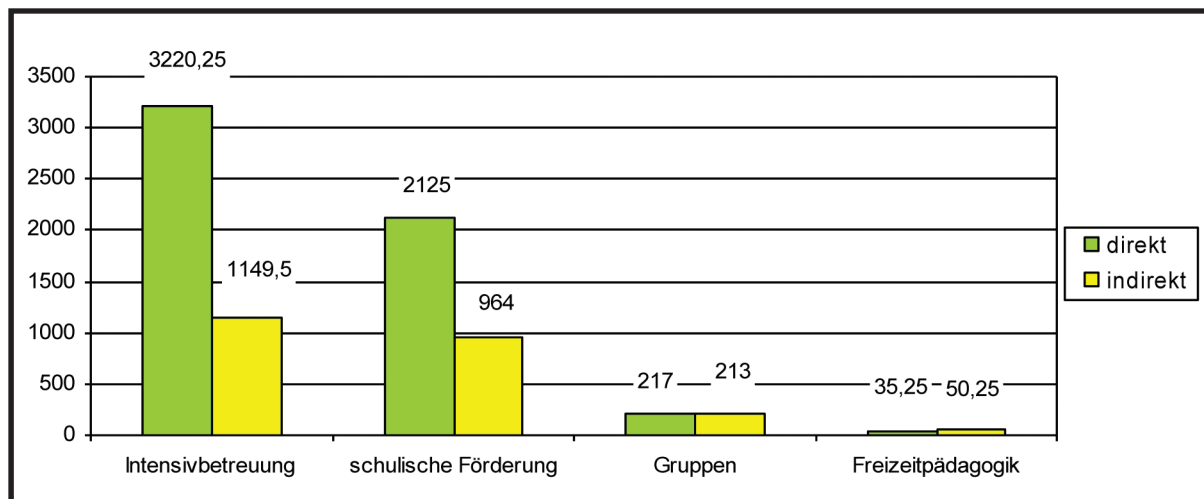
war es uns auch im abgelaufenen Jahr möglich, so vielen Kindern die Teilnahme an einem Skikurs zu ermöglichen, die sonst niemals die Chance dazu gehabt hätten. Im Namen all dieser Kinder danken wir für eine erlebnisreiche und gesunde Ferienwoche.

AUFGLIEDERUNG DER ARBEITSBEREICHE

Die hier dargestellte Statistik bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 31.12.2018. Die Zahlen geben die durchgeführten Stunden in den jeweiligen Arbeitsbereichen an.¹ Die 13583 angefallenen Stunden verteilen sich auf folgende Bereiche:



Direkte und indirekte Arbeit in Stunden²



² Stundendifferenz fällt auf Urlaube, Krankenstände und Feiertage.

Von den PraktikantInnen wurden zusätzlich 274,5 Stunden erbracht von denen rund 2/3 direkte Arbeit waren.

